

**Antrag der Fraktionen Bü 90/Grüne, CDU und Volt vom 18. September 2023 betr.
Hitzeaktionsplan**



Darmstadt 18.09.2023

A N T R A G

Der Magistrat wird aufgefordert unter Beteiligung des Gesundheitsamtes, relevanter Ämter der Stadtverwaltung einen kommunalen Hitzeaktionsplan für die Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Risikovorsorge und zum Gesundheitsschutz aufzustellen, der im nächsten Sommer 2024 greift.

Begründung:

Die absehbar zunehmenden Hitzeextreme gefährden auch in Darmstadt die Gesundheit der Bevölkerung und könnten die Gesundheitssysteme überlasten. Besonders betroffen sind die Menschen in überwärmten Innenstadtbezirken und vor allem vulnerable Gruppen wie ältere oder hilflose Menschen, chronisch Kranke, Menschen mit Behinderung, Säuglinge und Kleinkinder aber auch Menschen, die im Freien arbeiten oder die in Gemeinschaftsunterkünften leben oder ohne Obdach sind.

Ein wichtiges Instrument der Risikovorsorge sind kommunale Hitzeaktionspläne, wie sie bereits das Land Hessen und andere Städte aufgestellt haben. In der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird er Teil der städtischen Klimaanpassungsstrategie.

Wesentliche Strategien der Gesundheitsvorsorge gegen Hitzeereignisse sind: Risikokommunikation an die Bevölkerung und an Hilfesysteme, Management von Akutereignissen für vulnerable Gruppen sowie langfristig wirksame Maßnahmen wie Klimaanpassungen.

Der Hitzeaktionsplan soll sich auf den Aktionsplan des Landes Hessen und die Empfehlungen der Bund/Länder-Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels (GAK)“ stützen und daraus operative Maßnahmen entwickeln. Er soll in den Folgejahren evaluiert und fortgeschrieben werden.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Malena Todt
Andreas Ewald
(Fraktionsvorsitzende)
Roland Desch
(Fraktionsvorsitzender)
Nicolas Kämmerer
(Fraktionsvorsitzender)